

SOMMER IM FASANVIERTEL

von PHILIPP MAURER

Das Fasanviertel ist eines der am dichtesten verbauten Viertel in Wien, es hat nur ganz wenige und nur recht kleine begrünte Hinterhöfe, und es ist eines der heißesten Viertel in Wien. Trotzdem kann man den Sommer im Fasanviertel genießen: städtische Einrichtungen versprechen Abkühlung, Entspannung und Spaß. Und diese Einrichtungen halten, was sie versprechen!

Für die BewohnerInnen des Fasanviertels sind die Grünflächen und Erholungsgebiete in ein paar Minuten zu Fuß erreichbar. Und sie sind für alle da, egal ob arm oder reich, egal ob hier oder irgendwo anders geboren. Der Sommer im Fasanviertel: nicht nur Vergnügen, sondern auch praktiziertes Miteinander, Integration, gelebte Nachbarschaft und Freundschaft.

Der Schweizergarten

Der Schweizergarten im Süden unseres Viertels, von den Wohnhäusern leider durch die Gürtelstraße getrennt, bietet Erholung und Freizeitvergnügen für ältere, jüngere und ganz junge Menschen. Der Park wurde Ende des 19. Jahrhunderts angelegt

und hieß, wie das damals üblich war, nach einem Mitglied des Kaiserhauses, nämlich nach der Erzherzogin Maria-Josefa. Er war ein sehr geordneter, gepflegter Park, mit breiten Kieswegen und Wiesen, die zu betreten verboten war. Ein Garten zum eleganten Flanieren.

Er lag quasi im Niemandsland zwischen dem Linienwall und dem Arsenal. Der Linienwall war eine Stadtbefestigung, die erst Ende des 19. Jahrhunderts abgetragen wurde. Reste des Linienwalls kann man von der Gürtelbrücke aus noch neben der Schnellbahnlinie erkennen: heute ein Paradies für Sprayer! Es sind immer wieder neue tolle Kunstwerke zu bewundern! Und das Arsenal war eine Kaserne samt Artilleriestützpunkt, den Kaiser Franz Josef errichten ließ, um mögliche Aufstände in Wien niederzuschlagen. Aus militärischem Grund musste das Areal vor dem Arsenal unbebaut bleiben - und so verdanken wir dem Militär, dass wir heute den Garten friedlich nützen können.

Der Schweizergarten bietet großzügige Spielplätze für die Kinder, einen am Ende der Heeresmuseumsstraße mit Klet-



Der Schweizergarten

terturm, Schaukeln und Rutschen, einen kleineren nahe dem Kinderfreibad mit kleinem Trampolin. Daneben stehen Turngeräte für die Fitteren unter den Jugendlichen: für Klimmzüge, Bauchübungen und andere Kraftanstrengungen. Ein Tischtennistisch ergänzt das Angebot. Seit einiger Zeit finden sich morgendliche Gymnastikgruppen auf der Wiese zusammen.

Nicht zu vergessen ist die große Hundezone, die den ganzen Tag über gut besucht ist.

Im Schweizergarten kann man auch was für seine Bildung tun! Für die historisch Interessierten hat das Heeresgeschichtliche Museum mehrere Schautafeln aufgestellt, in denen sehr gründlich und detailliert die Geschichte des Gebietes erzählt wird. Die Fotos machen die Veränderungen, die sich im Laufe der Jahrhunderte hier abgespielt haben, verständlich und leicht nachvollziehbar.

Das Kinderfreibad – heute Familienbad

Eine Besonderheit des Schweizergartens ist das Kinderfreibad. Im

Roten Wien, der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen, genau von 1920 bis 1934, legte die sozialdemokratische Stadtverwaltung größten Wert auf Hygiene und Gesundheitspflege für die arbeitende Bevölkerung. Konsequenz wurden in allen Bezirken „Tröpferlbäder“, d.h. ganzjährige Duschbäder, und sommerliche Kinderfreibäder gebaut. Die Kinderfreibäder waren nicht nur Freizeitunterhaltung, sondern auch, im Sinne des damaligen Gesundheitsstadtrates Dr. Julius Tandler, wichtige Orte, um etwas für die individuelle Fitness und Gesundheit zu tun, sich in der Gemeinschaft zu bewegen und Freundinnen und Freunde zu treffen. Unser Bad im Schweizergarten entstand 1923, wird also bald 100 Jahre alt! Voriges Jahr wurde es generalsaniert und erweitert für zeitgemäßen Badespaß und Sommergenuss pur.

Nach dem Zweiten Weltkrieg errichtete die Gemeinde Wien weitere Kinderfreibäder, sodass es in den 1950er Jahren 32 Kinderfreibäder in Wien gab! Als aber immer mehr Familien sich ein Auto zulegen konnten und gleichzeitig auch der öffentliche Verkehr immer besser funktionierte, wurden



Familienfreibad im Schweizergarten

etliche Kinderfreibäder weniger besucht, da die Kinder mit ihren Familien in die neuen Freibäder an der Alten Donau oder überhaupt aufs Land fahren.

Auch heute noch gibt es 11 Kinderfreibäder in Wien, die nun als „Familienbäder“ bezeichnet werden, da der Zutritt nur kleinen Kindern und nur in Begleitung erlaubt ist. Die Kinderfreibäder standen von Anfang für alle Kinder von 6 bis 15 Jahren offen. Übrigens ist der Zutritt für Kinder gratis! Damit wirklich nur Familien ins Bad kommen, gilt: Kinder unter 10 Jahren dürfen nur mit einer erwachsenen Begleitperson (ab 18 Jahren) ins Familienbad. Jugendliche von 15 bis 18 Jahren dürfen das Familienbad nur gemeinsam mit einer erwachsenen Person und einem Kind unter 15 Jahren als Familie besuchen. Erwachsene ohne Kind dürfen nicht ins Familienbad.

Das Wasser in den Bädern stammt aus der Hochquellwasserleitung. Die Kinder baden daher in bestem Wasser, das direkt aus den Alpen nach Wien kommt.

Bäume in der Fasangasse

Und seit heuer gibt es noch weitere Angebote der Stadt Wien, die Sommerhitze in Entspannung und

Vergnügen zu verwandeln. In der Sommerhitze werden auch die Nächte immer wärmer, sodass die Stadt nicht mehr auskühlt. Gegen den Hitzekollaps helfen die Grünflächen und die jungen Bäume, die im vergangenen Herbst in der Fasangasse gesetzt wurden. Sie sorgen für ein bisschen Schatten und Abkühlung, und mit den vom Stadtgartenamt liebevoll und mit viel Phantasie gestalteten Baumscheiben sind sie auch eine Augenweide. Wir rechnen mit weiteren Baumpflanzungen im Herbst!

Sie können mithelfen, dass die neuen Bäume gut gedeihen! Bei allen Bäumen sind Gießkannen angekettet. Bei der Lokalen Agenda 21 Landstraße können Sie sich per Mail unter info@agendalandstrasse.at oder telefonisch unter 0699 107 54 183 melden, um die Bäume durch zusätzliches Gießen zu unterstützen.

Trinkbrunnen, Coole Oase

Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky: „Aufgrund der Klimakrise heizt sich die Stadt immer mehr auf. Wir müssen deshalb nicht nur alles tun, um die Klimakrise aufzuhalten, sondern auch unsere Stadt abkühlen. Mit mehr Grün und Cooling-Maßnahmen wollen wir die Lebensqualität in Wien noch



Coole Grätzel Oase in der Kleistgasse

besser machen.“ Wir freuen uns über die zahlreichen Trinkbrunnen, die es bereits im Fasanviertel und im Schweizerpark gibt. Auch aus diesen Wasserspendern fließt unser berühmtes Wiener Hochquellwasser! Und wir hoffen auf weitere coole Stelen und Nebelduschen. Wie sowas funktioniert und was es fürs Wohlfühlen bringt,

können wir in der Kleistgasse vor der Schule erleben: Die Coole Grätzel Oase ist eine Besonderheit in unserem Viertel. Ein spezieller Sommergenuss: unter hohen Bäumen sitzen, mit Nachbarn und Freunden schwätzen, den Sprühnebel aus der Coolen Stele genießen.



Amir Hassan,
Sektionsleiter der SPÖ-Sektion
Fasanviertel Arsenal engagiert
sich sehr für ein gutes Leben im
Fasanviertel.

Frage: Was hat die SPÖ-Sektion bisher erreicht?

Hassan: Ein großer Erfolg für uns sind die neuen Bäume in der Fasangasse. Wir haben dafür gekämpft, immer wieder nachgefragt, sind beharrlich geblieben. Wir freuen uns, dass wir es geschafft haben. Aber es ist noch nicht genug! Auch im Schweizerpark sind einige neue Bäume gepflanzt worden. Das ist sehr wichtig, weil viele Bäume im Park schon recht alt sind.

Frage: Die coole Grätzel Oase in der Kleistgasse war ja auch eine Idee der Sektion, oder?

Hassan: Ja, wir haben uns bemüht, vor der Schule in der verkehrsfreien Zone eine Oase der Kühle zu bauen. Das ist uns gelungen. Da waren wir bei den ersten in Wien! Nun hat die Stadt Wien ja diese Idee großflächig und nahezu in ganz Wien umgesetzt.

Frage: Vor etwas mehr als einem Jahr hat die Sektion den Antrag gestellt, die Stadt möge den Einbau von Außenjalousien fördern. Auch das ist geschehen.

Hassan: Ja, das kam sehr rasch. Die Idee lag ja gewissermaßen in der Luft. Denn die Außenjalousien verhindern, dass die Hitze überhaupt an die Fensterflächen herankommt. Eine Innenjalousie, eine Rollläden, wie man früher sagte, hilft zwar auch, ist aber bei weitem nicht so wirkungsvoll. Wir sind sehr froh, dass die Stadt diese Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnqualität nun fördert. Leider braucht es überall die Genehmigung der Hausverwaltung – und die zieren sich gerne.

UNSERE POLITISCHE ARBEIT

Die Mitglieder unserer Sektion Fasanviertel Arsenal der SPÖ Landstraße sind politisch sehr aktiv. Bei der diesjährigen Bezirksparteikonferenz der SPÖ haben wir die meisten Anträge eingebracht.

Wir machen uns stark

* gegen Lebensmittelverschwendung in den Supermärkten und dafür, dass Lebensmittel, die als Abfall entsorgt würden, an gemeinnützige Organisationen gespendet werden,

* für eine Neubenennung von Krankheiten und medizinischen Verfahren, die immer noch nach NS-Ärzten benannt sind,

* für das Wahlrecht von EU-BürgerInnen, die in Österreich ihren Hauptwohnsitz haben,

* gegen Ziffernnoten, vor allem und sofort in den Schulfächern Bewegung und Sport, Musik und Bildnerische Erziehung,

* für das Grundrecht auf Wohnen, für leistbare Wohnungen für alle und gegen Lagezuschläge und weitere Privatisierungen.

Wenn Sie interessiert sind, an unserer politischen Arbeit teilzunehmen und die Zukunft unseres Grätzels und unserer Stadt – zumindest ein bisschen – mitzubestimmen, laden wir Sie ein, unsere Sektionsabende zu besuchen:



SEKTIONSABENDE ZUR TEILNAHME

Jeden 2. und 4. Montag im Monat

19:00 Uhr, SPÖ Sektion Fasan Viertel Arsenal: 3., Gerlgasse 14

BESUCHEN SIE
UNS AUCH ONLINE:



www



f



Instagram